

**PROTOKOLL NR. 98**  
**der ordentlichen Gemeindeversammlung**  
**vom 23. November 2012**

Vorsitz: Käty Leutenegger

Protokoll: Margrit Schefer

Stimmzähler: Erasmo Paulangelo  
Jeanette Studer

Ort: Mehrzweckhalle Rüdlingen

Beginn: 20.00 Uhr  
Ende: 22.30 Uhr

---

Die Gemeindepräsidentin eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeindeversammlung und kann 94 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen.

Es können keine Jungbürger begrüsst werden.

Es können folgende Neuzuzüger begrüsst werden:

- Remo Sonderegger, im oberen Chapf 240
- Alexandra Steiner, Felsenburg 1
- David Hermann, Felsenburg 1
- Manuel Steck, Chapfstrasse 244
- Fabienne Wüst, Chapfstrasse 244
- Daniel Brüttsch, Grabenstrasse 336
- Karl Jacomet, Grabenstrasse 336
- Martin Ahrend, Schnaihalde 200

Es sind keine Medienvertreter anwesend.

Die zur Diskussion stehenden Traktanden:

1. Protokoll der letzten Versammlung
2. Voranschlag 2013 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg
3. Änderung des Besoldungsreglements und der Besoldungsverordnung
4. Änderung der Gebührenverordnung der Gemeinde Rüdlingen
5. Voranschläge 2013 der Gemeinde Rüdlingen
6. Verschiedenes

Die Traktanden werden ohne Änderungswünsche genehmigt.

### **Traktandum 1: Protokoll der letzten Versammlung**

Das von der Schreiberin verfasste Protokoll Nr. 97 der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2012 wurde im 15. August 2012 vom Büro abgenommen, und hat vor der heutigen Versammlung auf der Kanzlei zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde auch auf der Homepage publiziert. Es sind keine Einwendungen eingegangen, das Protokoll gilt somit als genehmigt.

### **Traktandum 2: Voranschlag 2013 des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg**

#### **Erläuterungen**

**Käty Leutenegger** weist darauf hin, dass im Bericht zum Traktandum Voranschlag 2013 des Schulverbandes ein Kommentar abgegeben worden ist. An der letzten Gemeindeversammlung wurde darüber informiert, dass zusammen mit dem Gemeinderat Buchberg und der Verbandsschulbehörde ein umfassenderes Finanzreglement ausgearbeitet werden soll. Der Kostenteiler wurde nun in einem Dokument geregelt. In den beiden Gemeinderechnungen erscheint nur noch ein Beitrag an den Schulverband.

In den Erläuterungen wurde aufgelistet, worum es im Wesentlichen im Kostenteiler geht. Es wird festgehalten wie die Räumlichkeiten genutzt und die Kosten aufgeteilt werden. Der Finanzierungsumfang ist definiert. Es ist aber auch definiert, was nicht vom Schulverband finanziert wird, z.B. freiwillige externe Schulungen, die nicht von der Schulbehörde angeordnet werden. Sämtliche Kosten, welche die Schule betreffen, werden nun neu auch im Budget des Schulverbandes ausgewiesen. Es soll auch in Zukunft in den beiden Gemeinden eine gute Schulung angeboten werden.

In den Erläuterungen ist die Formel, wie sich die Kostenverteilung berechnet, ein wenig zu kurz geraten. Die Formel muss noch mit der Anzahl der schulpflichtigen Kinder pro Gemeinde multipliziert werden.

Es wurde auch versucht zu erklären, weshalb es in der Gemeinde Rüdlingen zu dieser Schulkostensteigerung kommt. Die Schülerzahlen von Rüdlingen und Buchberg haben sich im Moment dem Schlüssel 50 : 50 angeglichen, früher war in der Anzahl Schüler pro Gemeinde ein markanter Unter-

schied vorhanden. Die Kosten fallen aber auch wegen der Pensumerhöhung des Schulleiters und der Infrastrukturkosten für Informatik höher aus.

Zum Budget 2013 des Schulverbandes Rüdlingen - Buchberg sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

### **Antrag Gemeinderat**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den vorliegenden Voranschlag des Schulverbandes Rüdlingen-Buchberg und den dazugehörigen Kostenverteiler auf die Gemeinden für das Jahr 2013 zu genehmigen.

### **Beschluss**

Das Budget 2013 des Schulverbandes Rüdlingen - Buchberg wird einstimmig genehmigt.

## **Traktandum 3:                    Änderungen des Besoldungsreglements und der Besoldungsverordnung**

### **3.1.1   Generelle Lohnanpassung**

#### **Erläuterungen**

**Käty Leutenegger:** Unter dem Traktandum 3 haben sich verschiedene Anträge summiert. Beim Antrag 1 und 3 wird der Gemeinderat nicht mitstimmen, weil es dabei um generelle Besoldungsanträge geht.

Der Kanton Schaffhausen rechnet für 2013 mit einem Teuerungsausgleich von 1 %. Die Gemeinde Rüdlingen hat in den letzten Jahren die Löhne nicht immer der Teuerung angepasst. Aufgrund der guten finanziellen Situation der Gemeinde Rüdlingen und dem Umstand, dass 2013 keine allzu grossen Sachen anstehen, legt der Gemeinderat nun den Stimmberechtigten eine generelle Lohnanpassung von 2 % vor. Da es sich dabei nicht um eine Teuerungsanpassung handelt, ist für die Beschlussfassung die Gemeindeversammlung zuständig. Die Löhne werden für alle Angestellten der Gemeinde Rüdlingen um 2 % erhöht.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Die Gemeinde Rüdlingen passt die Besoldungen und die Stundenansätze des Besoldungsreglements und aller Angestellten mit Vertrag generell um 2 % an.

#### **Beschluss**

Die Anpassung der Besoldungen und der Stundenansätze des Besoldungsreglements und aller Angestellten mit Vertrag um generell 2 % wird mit 77 Stimmen mehrheitlich genehmigt.

### 3.1.2 Neuorganisation Gemeindekanzlei

#### Erläuterungen

**Käty Leutenegger:** Die Organisation der Gemeindekanzlei in der ehemaligen Post hat sich örtlich bewährt. Es hat sich auch bewährt, dass der Schalter von der Post übernommen worden ist. Die Einwohner schätzen es, wenn es amtlich zu und her geht.

Die Dienstleistungen der Gemeindekanzlei werden immer mehr in Anspruch genommen. Der grosse Bauaufwand in den vergangenen Jahren hat das Zeitbudget durcheinander gebracht. Die Gemeindeschreiberin konnte die Ferien nicht beziehen. Aufgrund des immer grösseren Arbeitsaufwandes soll das Pensum der Gemeindeschreiberin auf 80 % erhöht werden. Gleichzeitig soll auch eine Stellvertretung gesucht werden. Dies würde gewährleisten, dass die Gemeindekanzlei besser und regulärer geöffnet sein kann.

**Christian Tornare:** Es ist allgemein nicht bekannt, was die Gemeindeschreiberin alles machen muss. Es ist jedoch fraglich, ob der Aufwand am Schalter in der Vergangenheit so zugenommen hat. Diese Erklärung ist ein wenig zu ungenau. Ist es wirklich nötig, dass das Pensum in der Gemeindekanzlei um 25 % aufgestockt werden muss? Gleichzeitig müssen die Entsorgungsgebühren erhöht werden. Die Pensenerhöhung sollte besser begründet werden.

**Käty Leutenegger** liefert Christian Tornare die entsprechende Begründung. Das Pensum von Mäggie Schefer wird um 5 % angehoben. Das Vormundschaftswesen wird in Zukunft nach Neuhausen gehen. In der Vergangenheit hat die Vorsitzende bei Abwesenheiten der Gemeindeschreiberin die Stellvertretung übernommen. Für die Stellvertretung wird nicht der gleiche Ansatz angewendet. Es geht vor allem darum die Gemeindeschreiberin zu entlasten. Die Stellvertretung wird jedoch nicht mit dem gleichen Gehalt arbeiten. Die Gemeindeschreiberin macht alles, was auf einer Gemeindekanzlei anfällt. Sie protokolliert, beglaubigt und führt das Erbschaftssekretariat bis hin zur Teilung. In anderen Kantonen werden Teilungen von einem Juristen durchgeführt.

**Christian Tornare:** Es wäre sinnvoller, wenn die Stellenprozente anders aufgeteilt würden, z.B. je 50 %. So könnte auch für die Stellvertretung eine Stelle geschaffen werden, die attraktiv ist. Zudem könnte jemand gesucht werden, der die Stelle auch gerne macht. Bei der heutigen Gemeindeschreiberin hat man immer ein schlechtes Gewissen, wenn man in die Kanzlei geht.

**Alexandra Schefer** erwähnt, dass ihre Mutter nie Ferien als Gemeindeschreiberin macht, auch wenn sie Ferien hat.

**Käty Leutenegger:** Das Lohngefälle muss noch ausgehandelt werden. Es muss für beide stimmen. Auf den nun beantragten Stellenprozenten basiert auch das nun vorgelegte Budget.

**Urs Tappolet** weist darauf hin, dass erst kürzlich das Pensum der Gemeindeschreiberin erhöht worden ist, damals wurde die Pensumerhöhung mit den Landverkäufen begründet. Muss nun das Pensum gleich um 25 % erhöht werden. Es wird zudem erwähnt, dass die Stellvertretung nicht gleich gut qualifiziert sein soll wie Mäggie Schefer. Er habe das gleiche Empfinden wie Christian Tornare. Er hätte gerne eine Antwort darauf.

**Käty Leutenegger:** Das Pensum von Mäggie Schefer wurde von 60 % auf 70 % erhöht und dann von 70 % auf 75%. Käty Leutenegger hat andere Erfahrungen gemacht. Die Einwohner der Gemeinde Rüdlingen schätzen es sehr, dass der Kontakt vorhanden ist. Es gibt verschiedene Chemien. Wenn dies ein Grund ist, dann sollte der Antrag auseinander genommen werden. Die Organisation ist eigentlich

jedem klar. Es kann aber nicht so weitergehen, dies ist Fakt. Auch dem nachfolgenden Gemeinderat sollten die nötigen Instrumente zur Verfügung gestellt werden.

**Mäggie Schefer** erwähnt, dass sie mit Leib und Seele Gemeindeschreiberin ist. Neben den von Käty Leutenegger erwähnten Zuständigkeiten der Gemeindeschreiberin kommt noch die Einwohnerkontrolle hinzu. Vor allem geht es aber bei der Stellvertretung darum, dass bis anhin diese von Käty Leutenegger ausgeübt worden ist. Käty Leutenegger wird jedoch per Ende Jahr als Gemeindepräsidentin zurücktreten, dadurch ist die Stellvertretung der Gemeindeschreiberin während den Ferienabwesenheiten nicht mehr gewährleistet. In diesem Jahr konnte ich von den fünf Wochen Ferien lediglich deren drei Wochen beziehen. Über die Aufteilung der Stellenprozente kann noch diskutiert werden.

**Christian Tornare:** Es muss also einfach ja gesagt werden, dass dem Gemeindeschreiberamt 25 % mehr Zeit gegeben wird. Das Pensum könnte auf 80 % erhöht werden, und dies könnte dann entsprechend aufgeteilt werden. Die Erhöhung ist ein wenig viel auf einmal. Andelfingen hat 2'000 Einwohner und nur ein Gemeindeschreiber.

**Markus Wirth** bringt in die Diskussion seine persönliche Sicht ein. Er sei vor drei Jahren mit seiner Familie von Zürich in die Gemeinde Rüdlingen gezogen. Der Service Public in Rüdlingen ist zwei- bis dreimal besser als in der Stadt Zürich. Er und seine Familie fühlen sich in Rüdlingen gut aufgehoben, dies nicht zuletzt wegen der Gemeindeschreiberin. Im Moment wird um eine Erhöhung im Rahmen von Fr. 2'000.00 gesprochen. Es ist unnötig darüber zu diskutieren.

**Beatrice Peter:** Als Schulsekretärin habe sie häufig den Service der Gemeindeschreiberin in Anspruch genommen. Auch sie fühle sich sehr gut aufgehoben.

Es wird kein Gegenantrag formuliert.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Organisation der Gemeindekanzlei zu ändern. Die Stellenprozente für die Gemeindeschreiberin inklusive Erbschaftsschreiberin sind von 75 auf 80 % zu erhöhen und für eine noch zu bestimmende Stellvertretung sind 20 Stellenprozente einzuführen.

### **Beschluss**

Die Erhöhung der Stellenprozente für die Gemeindeschreiberin inklusive Erbschaftsschreiberin von 75 % auf 80 % und die Einführung von 20 Stellenprozenten für die noch zu bestimmende Stellvertretung werden mit 87 Stimmen genehmigt.

## **3.2 Besoldungsverordnung**

### **Erläuterungen**

**Käty Leutenegger:** Der Gemeinderat legt auch eine Änderung der Besoldungsverordnung der Gemeinde Rüdlingen vor.

Da Käty Leutenegger von der Änderung selber betroffen ist, wird der Antrag von Martin Kern vertreten.

**Martin Kern:** Die Personen, die vom Kanton Schaffhausen angestellt sind, erhalten eine Übergangsrente, und zwar ab dem 60. Altersjahr. Die Übergangsleistungen werden bereits an die Besoldungen der Lehrer bezahlt. Sämtliche Mitarbeiter der Gemeinde Rüdlingen sind bei der kantonalen Pensionskasse versichert. Diesen Angestellten soll nun die Möglichkeit geboten werden, in Zukunft die Übergangsrente ab 60 ebenfalls in Anspruch zu nehmen. Die Übergangsrente entspricht der einfachen AHV-Rente momentan in der Höhe von Fr. 1'160.00 bezogen auf das Pensum. In der Besoldungsverordnung muss deshalb Artikel 8 angepasst und mit dem Abschnitt h) ergänzt werden. Mit der Pensionskasse muss eine Vereinbarung getroffen werden. Die Regelung ist in der Gesetzessammlung im Rechtsbuch des Kantons Schaffhausen ersichtlich und über Internet abrufbar. Der Artikel 8 soll mit folgendem Wortlaut ergänzt werden:

h) bei vorzeitiger Pensionierung nach Vollendung des 60. Altersjahrs bei mindestens 5-jähriger Anstellung besteht ein Anspruch auf eine Übergangsrente gemäss dem kantonalen Übergangsrenten-dekret vom 27.10.2003 (kantonale Rechtssammlung 180.130)

**Kurt Senti** zeigt sich erstaunt, dass eine spezielle Vereinbarung benötigt wird, damit die Übergangsrente bei vorzeitiger Pensionierung ausbezahlt werden kann. Als Pensionierter beschäftigt er sich stark mit dem Thema Pensionskassen. Die Auszahlung der Übergangsrente sollte eigentlich im Reglement festgehalten sein. Wieso braucht es eine spezielle Vereinbarung? Hat dies auf der Arbeitnehmer- oder Arbeitgeberseite finanzielle Auswirkungen?

**Martin Kern:** Die Lehrerschaft ist vom Kanton Schaffhausen angestellt. Vom Kanton ist geregelt, was die Gemeinden zahlen müssen. Die Finanzierung der Lehrerlöhne ist in den letzten Jahren zuungunsten der Gemeinden geändert worden. Die Mitarbeiter der Gemeinde Rüdlingen sind von der Einwohnergemeinde Rüdlingen angestellt. Die Gemeinde Rüdlingen möchte Leistungen der kantonalen Pensionskasse beanspruchen. Die Gemeinde Rüdlingen zahlt in die Pensionskasse vom Kanton Schaffhausen ein, die Pensionierten beziehen von dort die Rente. Die Problematik stellt sich jedoch dadurch, dass die Anstellung von Rüdlingen erfolgt, deshalb können die Regelungen und Anstellungsbedingungen nicht einfach vom Kanton Schaffhausen in Anspruch genommen werden. Mit der neuen Regelung soll ein Gleichstand für die Gemeindeangestellten geschaffen werden, d.h. sie erhalten dadurch die Möglichkeit, ebenfalls früher in Pension zu gehen. Die Übergangsrenten müssen von der Gemeinde bezahlt werden. Die Vereinbarung mit der Pensionskasse muss abgeschlossen werden, weil die Anstellung nach eigener Besoldungsverordnung erfolgt. Die Pensionskasse des Kantons Schaffhausen weist einen schlechten Deckungsgrad auf, deshalb müssen Arbeitnehmer und Arbeitgeber höhere Beiträge zahlen.

**Vera Erat Kuhn:** Wie lange darf im Kanton Schaffhausen gearbeitet werden? Im Kanton Zürich darf bis 70 Jahre weitergearbeitet werden. Sie hätte nach 65 gerne noch weitergearbeitet.

**Martin Kern:** Die Übergangsrente erlischt mit dem Erreichen des ordentlichen Rentenalters. Der Bezug der Übergangsrente ist zudem nur möglich, wenn mindestens 5 Jahre für die Gemeinde gearbeitet worden ist.

### Antrag des Gemeinderates

Ergänzung des Artikels 8 der Anstellungs- und Besoldungsverordnung vom 1. Januar 1999 mit folgendem Wortlaut:

*h) bei vorzeitiger Pensionierung nach Vollendung des 60. Altersjahrs bei mindestens 5-jähriger Anstellung besteht ein Anspruch auf eine Übergangsrente gemäss dem kantonalen Übergangsrentendekret vom 27.10.2003 (kantonale Rechtssammlung 180.130)*

### **Beschluss**

Der Antrag des Gemeinderates um Ergänzung des Artikels 8 der Anstellungs- und Besoldungsverordnung vom 1. Januar 1999 wird mit 87 Stimmen gutgeheissen.

## **Traktandum 4:                    Änderung der Gebührenverordnung der Gemeinden Rüdlingen**

### **Erläuterungen**

**Käty Leutenegger** erwähnt, dass die Änderung der Grundgebühr von Fr. 100.00 auf Fr. 150.00 bereits im Bericht erklärt worden ist. Die Erhöhung der Grundgebühr wird im Zusammenhang mit den Erneuerungen, wie z.B. Neuanschaffung von Containern und Pressen, begründet. Das Entsorgungsbudget reicht nicht mehr aus. Die Einnahmen aus der Entsorgung reichen für den ordentlichen Betrieb nicht mehr aus. Die Abschreibungen wurden nie über das Entsorgungsbudget finanziert. Es wurde immer darüber hinweg geschaut. Nun muss ein solcher Schritt gemacht werden. Der Service mit dem Entsorgungshof im Werkhof wird rege genutzt. Die Erhöhung von Fr. 100.00 auf Fr. 150.00 ist nicht überrissen. Es können viele Sachen entsorgt werden. In der Grundgebühr ist auch der Häckseldienst enthalten. Dies ist ein zusätzlicher Service, der geboten wird.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat Rüdlingen beantragt, die Grundgebühr für die Kehrichtentsorgung pro Haushalt und Jahr von Fr. 100.00 auf Fr. 150.00 zu erhöhen.

### **Beschluss**

Die Erhöhung der Grundgebühr für die Kehrichtentsorgung pro Haushalt und Jahr von Fr. 100.00 auf Fr. 150.00 wird mit 91 Stimmen genehmigt.

## **Traktandum 5:                    Voranschläge 2013 der Gemeinde Rüdlingen**

### **Erläuterungen**

**Käty Leutenegger:** Die Voranschläge für die WUK sowie die ARA wurden im Bericht ebenfalls abgedruckt. Damit die Stimmberechtigten auch auf die Finanzen der Verbände einwirken können, wurde auch der Finanzplan beigelegt. Die Gemeinde Rüdlingen muss im nächsten wie auch übernächsten Jahr ein kleines Defizit in Kauf nehmen. Die Diskussionen in Bezug auf den Ausbau der ARA sind wie-

der offen, da der Zusammenschluss der Gemeinden Glattfelden und Eglisau nicht zustande gekommen ist. Es ist im Moment nicht klar, ob der Ausbau der eigenen Anlage vorgenommen werden kann. Aus Sicht des Gemeinderates Rüdlingen wird der Ausbau der eigenen Anlage favorisiert. Gemäss Finanzplan ist es weiterhin nötig, dass die Gemeinde Erlöse aus Landverkäufen realisieren kann, und so die Fonds wieder geäufnet werden können. Der Infrastrukturfonds wurde im Zusammenhang mit der Sanierung der Wasserversorgung kräftig beansprucht. Es ist aber ein Fundament für die Nachfolger für die Realisierung von zukünftigen Aufgaben vorhanden.

In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwandüberschuss von gut Fr. 80'000.00 ausgewiesen. Der Unterschied im Saldo der Jahre 2012 und 2013 in der Abteilung "allgemeine Verwaltung" resultiert vor allem aus der höheren Besoldung der Gemeindegemeinderin sowie der amtlichen Vermessung, die im Moment durchgeführt wird.

In der Abteilung "öffentliche Sicherheit" wird der Saldo durch die regionale Berufsbeistandschaft verändert. Die Vormundschaft kann nicht mehr gleich wie in der Vergangenheit abgehandelt werden. Die Gemeinde Rüdlingen hat mit Neuhausen einen Vertrag abgeschlossen. Die Gemeinde Neuhausen regelt die Berufsbeistandschaften regional. Eine kantonale Behörde, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Schaffhausen, ist zukünftig für die Errichtung vormundschaftlicher Massnahmen zuständig.

Unter der Rubrik Bildung wird nur noch der Anteil an den Schulverband ausgewiesen. Unter der Abteilung "soziale Wohlfahrt" wird ein geringerer Saldo ausgewiesen, da die individuelle Prämienverbiligung anders berechnet wird. Die Abteilung "Verkehr" wird in etwa gleich wie 2012 budgetiert. Bei der Abteilung "Umwelt und Raumplanung" entsteht ein anderer Saldo, da neu die Abschreibungen für die Wasserversorgung auch in der Wasserversorgung ausgewiesen werden. In dieser Abteilung sind auch die Entsorgungsgebühren enthalten. Die Abteilung "Volkswirtschaft" wird in etwa gleich budgetiert wie 2012. Bei den Finanzen und Steuern kann ein erfreulich gutes Steueraufkommen festgestellt werden.

#### *160.309 Einsätze Zug Red 24*

Die Gemeinde Rüdlingen möchte dem Zivilschutz auch weiterhin Übungsmöglichkeiten bieten und gleichzeitig vom Einsatz des Zivilschutzes profitieren.

#### *350.318 Dienstleistungen und Honorare*

Unter der Rubrik "Kultur und Freizeit" ist der Beitrag an den Verein Naturpark Schaffhausen enthalten. Der Gemeinderat hat die Aufforderung aus der letzten Versammlung wahr gemacht. Der Beitrag wird entsprechend ausgewiesen. Es wurde eine Informationsversammlung durchgeführt, die sehr gut besucht worden ist.

Auch die Abteilung "Gesundheit" wird immer teurer. Die Spitex Buchberg-Rüdlingen ist eine segensreiche Einrichtung. Sie leistet einen guten Einsatz

Unter der Abteilung "Soziale Wohlfahrt" müssen immer höhere Beiträge an die Altersheime ausgewiesen werden.

**Emil Fehr** äussert sich zur Sanierung der Palisadenwand. Emil Fehr ist der Ansicht, dass die Palisadenwand entfernt und nicht erneuert werden muss. Der Betrag ist aus dem Budget zu entfernen. Die Palisadenwand, wird dort, wo sie steht, nicht benötigt.

**Käty Leutenegger:** Der Gemeinderat ist nicht der Ansicht, dass die Palisadenwand entfernt werden soll. Es sind gewisse Auswaschungen vorhanden. Der Hang ist noch nicht so gesichert und stabil.



**Peter Siegrist:** Die Palisadenwand wurde wegen der Sicherheit erstellt, damit niemand verschüttet wird. Die Sicherheit muss auch weiterhin gewährleistet sein. Bei der Strasse sind Unterspülungen vorhanden. Die vorhandenen Pflanzen halten einen Rutsch zu wenig zurück. Es wird von einem Betrag von ca. Fr. 8'000.00 gesprochen. Wenn die Palisadenwand abgebrochen werden müsste, würde einiges an Mehrkosten entstehen. Peter Siegrist empfiehlt, dass die Palisadenwand nicht entfernt wird.

**Käty Leutenegger:** Im Konto 620.3140 wird ein Betrag von Fr. 40'000.00 für den Unterhalt der Strassen budgetiert. In diesem Betrag sind rund Fr. 9'000.00 für die Sanierung der Palisadenwand enthalten. Käty Leutenegger erkundigt sich, ob Emil Fehr seinen Antrag aufrecht erhalten möchte.

**Emil Fehr** möchte den Antrag aufrecht erhalten.

**Martin Kern:** In der Nacht vom 9./10. Mai 2002 sind in der Gemeinde Rüdlingen starke Niederschläge aufgetreten. Durch die Niederschläge sind allein in der Gemeinde Rüdlingen Millionenschäden entstanden. Bei der Instandstellung der Rutsche wurde auch ein Ingenieurbüro beigezogen. Es musste zur Kenntnis genommen werden, dass die Gebiete Bergstrasse und Grabenstrasse stark rutschgefährdet sind. Es sind wasserführende Schichten und ein starker Bergdruck vorhanden. 2003 sind noch Nachrutschungen aufgetreten. Der Gemeinderat war zusammen mit dem Ingenieurbüro der Meinung, dass auf einfache Art und Weise (T-Träger) ein guter Sofortschutz erreicht werden kann. Es sind viele Fussgänger und Velofahrer in der Grabenstrasse vorhanden. Auch das Verkehrsaufkommen hat in den letzten Jahren in der Grabenstrasse stark zugenommen. Die Palisadenwand hat nun 10 Jahre gehalten. Die Palisadenwand soll mit Fr. 5'000.00 erneuert werden. Gleichzeitig wird der natürliche Wassergraben entleert und die Hangbepflanzung auf Stock gesetzt. Der Hang kann dadurch gefestigt werden. Die Holzerneuerung der Palisadenwand kostet rund Fr. 5'000.00. Es ist eine günstige Variante. Die Behörde hat die Pflicht, die Sicherheit auf der Grabenstrasse zu gewährleisten. Die Palisadenwand kann nicht so einfach entfernt werden, da die T-Träger eingerammt worden sind. Wenn die T-Träger entfernt werden müssen, dann würden auch Belagsarbeiten von einigen Tausend Franken anfallen. Martin Kern macht daher der Versammlung beliebt, die Palisadenwand am heutigen Standort zu belassen und das Holz nochmals zu erneuern. Die Palisadenwand kann allenfalls in 10 - 12 Jahren abgeräumt werden. Der Hang ist immer noch sehr lebendig. Auch im Gebiet Bergstrasse sind ernste Probleme vorhanden. Auch dort werden Sicherungsmassnahmen auf eine einfache Art und Weise erstellt.

### Antrag Emil Fehr

Emil Fehr beantragt, dass die Palisadenwand abgebrochen und an einem anderen Ort aufgestellt wird.

### Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat Rüdlingen möchte das Rutschgebiet im Graben weiterhin mit einer Palisadenwand sichern.

### Abstimmung

Der Antrag von Emil Fehr unterliegt mit 93 Stimmen klar dem gemeinderätlichen Antrag. Der Betrag von rund Fr. 9'000.00 für die Erneuerung der Palisadenwand wird somit im Budget belassen.

**Käty Leutenegger:** In der Wasserversorgung werden neu die Abschreibungen ausgewiesen. Die Wasserrechnung wird aufgrund der budgetierten Vorgabe mit einer Entnahme aus dem Wasserfonds ausgeglichen.

**Emil Fehr:** In der Abteilung Kultur und Freizeit ist auch der Beitritt zum Naturpark enthalten. Die Gemeinde Rüdlingen darf dem Naturpark nicht beitreten. Es wird nicht nur von einem Betrag von Fr. 2'500.00 gesprochen. Die Kosten für den Beitritt sind nicht ausgewiesen. Emil Fehr beantragt, dass der Betrag von Fr. 2'500.00 aus dem Budget entfernt wird und die Gemeinde nicht beitrifft. Gestern ist noch ein Flugblatt in alle Haushaltungen geflattert. Den Argumenten auf dem Flugblatt gegen den Naturpark kann Emil Fehr beipflichten.

**Käty Leutenegger:** Dem Naturpark ist in den Erläuterungen ein ganzer Abschnitt gewidmet. Jetzt kann über den Beitrag an den Verein Naturpark Schaffhausen diskutiert werden. Die Informationspflicht hat der Gemeinderat mit der Informationsversammlung wahrgenommen. Der Gemeinderat Rüdlingen ist dem Verein Naturpark Schaffhausen beigetreten.

**Peter Sieber** ist ebenfalls dafür, dass wieder aus dem Verein Naturpark Schaffhausen ausgetreten wird. Es geht nicht um den Beitrag von Fr. 2'500.00, es geht darum, dass die Gemeinde beim Naturpark nicht mitmacht. Peter Sieber spricht als Privatperson. Er gehört auch nicht dem Flugblatt-Komitee an. Peter Sieber spricht aus langer Erfahrung als Landwirt. Mit den Labels verhält es sich überall ähnlich. Zum Zeitpunkt der Einführung sind noch zu wenige Sachen bekannt. Dem neuen Tierschutzgesetz haben alle Landwirte zugestimmt. Es war damals noch nicht bekannt, dass wenn das Lager nicht die richtige Masse aufweist, der Stall umgebaut werden muss. Auch beim Wassergesetz war es so. Nun muss eine Wasseruhr gekauft werden, damit das Wasser aus dem Rhein bezogen werden kann. Dies war aus dem Wasserschutzgesetz nicht ersichtlich, sondern wurde erst in den Ausführungsbestimmungen geregelt. Auch die Labels IP und IP-Suisse sind den Bauern bestens bekannt. Wenn die Label-Vorschriften in Kraft sind, dann kann nichts mehr gemacht werden. Zu den Ausführungsbestimmungen kann nichts mehr gesagt werden. Der Naturpark ist ein Gefäss, womit es jedoch gefüllt wird, ist nicht bekannt. Im Kanton Schaffhausen sind bereits viele Labels vorhanden. Ob der Naturpark am Paradies noch etwas ändern wird, ist nicht wahrscheinlich. Peter Sieber beantragt deshalb, dass der Beitrag an den Verein Naturpark Schaffhausen in der Höhe von Fr. 2'500.00 aus dem Budget entfernt wird.

**Kurt Senti:** Er habe nicht an der Infoveranstaltung teilgenommen. Er habe sich selber informiert. Er habe vor allem den Masterplan, der beschreibt, welches Gebiet der Naturpark umfassen und was der Naturpark bewirken soll, studiert. Auf den ersten Seiten des Masterplans ist ein Bild über die Bewertung der Gebiete enthalten. Es wird festgestellt, dass gewisse Gegenden für den Naturpark ungeeignet, teilweise geeignet und sehr geeignet sind. Der grösste Teil des Kantons Schaffhausen ist mit gelber Farbe markiert, d.h. dass dieses Gebiet nur bedingt für die Teilnahme am Naturpark geeignet ist. Die Landschaft ist nur bedingt geeignet. Wir haben schöne Landschaften im Kanton Schaffhausen. Der gesamte Klettgau ist jedoch für die Teilnahme am Naturpark nur bedingt geeignet.

In der Einleitung konnte gelesen werden, dass es um die Förderung von Wirtschaft und Tourismus geht. Der Kanton Schaffhausen ist das kleine Paradies. Der Tourismus soll gefördert werden. Mit zu viel Tourismus kann das Paradies aber auch zerstört werden. Die Stadt Schaffhausen sowie der Rheinfluss sind nicht im Perimeter des regionalen Naturparks enthalten. Im Flugblatt wurde dargestellt, was der Naturpark kosten soll. Es ist geplant über 3,3 Mio. Franken bis 2016 für den Naturpark auszugeben. Das Geld muss irgendwoher kommen, wer zahlt das? Mit den Beiträgen der Gemeinden ist der Naturpark nicht finanziert. Es wird auch angegeben, dass noch weitere Geldgeber gesucht werden. Die Bauern können nicht mehr Produkte verkaufen, nur weil Schaffhausen ein regionaler Naturpark ist. In der Einleitung wird auch erwähnt, dass die Wohnattraktivität dadurch gesteigert wird. Im Perimeter soll ein moderates Bevölkerungswachstum ermöglicht werden. Es wird bereits jetzt gejammert, dass alles überbaut wird. Es ist bekannt wie viele Fussballfelder jeden Tag zubetoniert werden. Es wird bewirkt, dass die Landschaft weiter überbaut wird. Kurt Senti kann daher dem Antrag von Emil Fehr nur zustimmen. Der Beitritt zum Verein Naturpark Schaffhausen soll rückgängig gemacht werden.

**Käty Leutenegger:** Der regionale Naturpark Schaffhausen ist ein vielschichtiges Thema. Deshalb hat sich der Gemeinderat auch einen Abend Zeit genommen und die Informationsveranstaltung durchgeführt.

**Ernst Landolt** ist davon ausgegangen, dass es allenfalls Fragen geben wird, wenn das Thema Naturpark diskutiert wird. Es besteht die Gefahr, dass zu weitläufig diskutiert wird. Die Gemeinden müssen sich mit dem Thema Naturpark auseinandersetzen und darüber befinden, ob sie in diesem Naturpark mitmachen wollen. Ernst Landolt nimmt als Einwohner der Gemeinde Rüdlingen an der Versammlung teil. Er ist sich bewusst, dass der Begriff Naturpark problematisch ist. Beim Namen Naturpark ist sofort die Assoziation Nationalpark vorhanden, d.h. mehr Einschränkungen, viele Programme. Es darf nichts mehr gemacht werden. Beim Naturpark handelt es sich um Förderprogramm des Bundes. Der Bund hat das Förderprogramm lanciert. Die Regionen können Unterstützung holen, wenn ein solches Projekt realisiert werden soll. Der Naturpark sollte nicht Naturpark heissen, sondern Wirtschaftspark. Es wurde darüber diskutiert, ob ein anderer Begriff gewählt werden soll. Es handelt sich dabei um Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum. Die Wirtschaftsförderung im Kanton Schaffhausen wurde mit Erfolg betrieben. Es konnten viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Bis anhin wurde jedoch die Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum vernachlässigt. Mit dem Naturpark-Projekt würde Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum betrieben. Für den Naturpark sind nicht alle Gebiete geeignet. Zuerst wurde eine Eignungsprüfung durchgeführt. Dann wurde entschieden, dass ein Schritt weitergegangen werden soll und die Machbarkeitsstudie wurde durchgeführt. Das Naturpark-Projekt ist im Kanton Schaffhausen möglich. Anschliessend wurde der Management-Plan erstellt. Im Managementplan wird beschrieben, was alles gemacht werden könnte.

Im Moment befindet sich das Naturpark-Projekt in der Errichtungs- oder Versuchsphase. Die Versuchsphase dauert vier Jahre. Während dieser Zeit kann festgestellt werden, ob sich das Naturpark-Projekt eignet oder nicht. Nach vier Jahren ist die Versuchsphase abgeschlossen. Die Gemeindeversammlung muss dann in vier Jahren entscheiden, ob dem Naturpark definitiv beigetreten wird. Wenn das Naturpark-Projekt für Rüdlingen nichts bringt, dann kann die Übung abgebrochen werden. Für die ersten vier Jahre werden 3,3 Mio. Franken benötigt. Da es sich um ein Förderprogramm des Bundes handelt, zahlt der Bund 1,6 Mio. Franken in den Kanton Schaffhausen. Es sind 1,6 Mio. Franken, die vom Kanton Schaffhausen bezogen werden können. Diese werden beim Bund nicht eingesparrt, wenn der regionale Naturpark Schaffhausen nicht errichtet wird. Wenn die Gemeinden den Naturpark nicht wollen, dann fliesst das Geld irgendwohin. Die Mittel, die vom Bund zur Verfügung gestellt werden, sollten genutzt werden. In vier Jahren kann darüber abgestimmt werden, ob das Naturpark-Projekt für die Volkswirtschaft etwas gebracht hat. Die Gemeinde Rüdlingen sollte daher als Mitglied beim Verein Naturpark bleiben und sich dadurch die Chancen offenhalten.

**Markus Wirth:** Er habe an der Informationsveranstaltung, als über den regionalen Naturpark informiert worden ist, teilgenommen. Mit dem Projekt soll die Gemeinde Rüdlingen die Initiative ergreifen. Die ländlichen Gemeinden sollten nicht einfach ein Opfer der Agglomerationen werden. Der südliche und nördliche Kantonsteil sollten vernetzt werden. Die Gemeinde Rüdlingen sollte nicht einfach ein Vorort von Bülach oder Eglisau werden. Der Naturpark bietet ein Gegengewicht zu den Agglomerationsprogrammen. Weshalb soll der Bund nicht ländliche Gegenden fördern? Naturpark ist eine unglückliche Bezeichnung, da sie Assoziationen zu Ballenberg weckt. Mit dem Projekt Naturpark soll die Wirtschaft, die an die Eigenheiten der Region angepasst ist, gefördert werden. Wieso und aus welchen Ecken kommt der aggressive Widerstand gegen das Projekt? Es handelt sich dabei um einen Probelauf. Nach vier Jahren kann die Übung abgebrochen werden. Der Versuch sollte gewagt werden. Wenn es nicht läuft, dann kann die Übung abgebrochen werden. Er würde es schade finden, wenn aus irgendwelchen Bedenken heraus, sich die Gemeinde nicht am Naturpark-Projekt beteiligen würde.

**Peter Hofstetter** ist der gleichen Meinung wie sein Vorredner. Das Flugblatt ist voller Fehler. Die Verfasser haben dies absichtlich gemacht, oder einfach schlecht recherchiert. Es stimmt einfach nicht. Die bestehenden Gesetze bleiben auf kantonaler und kommunaler Ebene erhalten. Die Trägerschaft des Naturparks ist ein Verein. Ein Verein, der nicht über die Kompetenzen verfügt, den Gemeinden und dem Kanton Einschränkungen zu machen. Es wird erwähnt, dass der Naturpark das Blauburgunderland konkurrenzieren wird. Blauburgunderland ist bereits Mitglied vom Naturpark. Die Leitung von Blauburgunderland unterstützt den Park. Der Schaffhauser Wein kann allenfalls dadurch Schweiz weit besser vermarktet werden. Weshalb schaut niemand die Pärke an, die bereits existieren? Die Leute in den bereits vorhandenen Pärken sind alle positiv eingestellt. Der Naturpark bringt aber auch nichts Negatives. Das Label kostet pro Produktegruppe Fr. 100.00 - Fr. 150.00. Die Möglichkeit, die Produkte so zu vermarkten, ist wesentlich grösser.

**Käty Leutenegger:** Es ist nun viel gesagt worden. Der Verein ist so organisiert, dass die Gemeinden nicht von Einzelpersonen oder Institutionen überstimmt werden können. Es ist ein Projekt für die ländliche Landschaft. Es ist Wirtschaftsförderung, die vom Kanton zusammen mit dem Bund realisiert wird. Der Verein kann aber nur so gut sein, wie die Ideen der Leute in dem Gebiet. Die Leute müssen mit den Instrumenten etwas machen. Der Gemeinderat Rüdlingen möchte dabei sein. Es soll die Möglichkeit gegeben werden, selber zu entscheiden. Wenn etwas Neues entsteht, dann möchte der Gemeinderat Rüdlingen auch mitreden. Aus dem Verein kann auch wieder ausgetreten werden. Wenn die Gemeinde Rüdlingen aber nicht dabei ist, dann muss von aussen während der Errichtungsphase zugeschaut werden. Der Betrag sollte im Budget belassen werden, damit der Gemeinderat Rüdlingen den Austritt aus dem Verein zum heutigen Zeitpunkt nicht formulieren muss.

#### **Antrag Emil Fehr**

Der Beitrag an den Verein Naturpark Schaffhausen in der Höhe von Fr. 2'500.00 ist aus dem Budget zu streichen.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Der Mitgliederbeitrag in der Höhe von Fr. 2'500.00 an den Verein Naturpark Schaffhausen ist im Budget 2013 zu belassen.

#### **Abstimmung**

Der Antrag von Emil Fehr unterliegt mit 58 zu 35 Stimmen bei 6 Enthaltungen dem gemeinderätlichen Antrag.

**Bruno Matzinger:** Unter dem Konto 942.3140 "Ufergestaltung" ist wiederum ein Betrag von Fr. 20'000.00 budgetiert. Bereits 2012 war ein Betrag von Fr. 20'000.00 budgetiert.

**Käty Leutenegger:** Der gleiche Betrag wurde wieder ins Budget aufgenommen, da der Betrag 2012 nicht gebraucht worden ist.

**Bruno Matzinger** beantragt, dass der Betrag von Fr. 20'000.00 gestrichen wird. Es soll zuerst einmal abgewartet werden. Wenn jemand ein Grillplatz errichten soll, dann sind das diejenigen, die bauen und so viel Geld haben, um "Schnaggenlöcher" zu bauen.

**Käty Leutenegger:** Das Geld wird nur ausgegeben, wenn auch gebaut wird.

**Martin Kern:** Am letzten Donnerstag konnte von der Bauherrin, der Axpo, gehört werden, dass die Renaturierungsmassnahmen im Rahmen der Neukonzessionierung nun durchgeführt werden müssen. Die Axpo hat die Konzession für den Leistungsausbau von 400 m<sup>3</sup>/sec auf 500 m<sup>3</sup>/sec bis ins Jahr 2046 erhalten. Viele Naturverbände haben gegen die Konzessionserteilung Einwendungen erhoben. Die Einwendungen haben dazu geführt, dass das Kraftwerk Eglisau - Glattfelden, resp. die Axpo, wegen der Stromsteigerung ökologische Aufwertungsmassnahmen im Betrag von 11 Mio. Franken machen muss. Diese Massnahmen sind in Verhandlungen festgelegt worden. Es sind total 19 Massnahmen, 5 Massnahmen befinden sich auf den Gemeindegebieten Rüdlingen und Buchberg. Die Gemeinde ist nicht Grundbesitzer. Der Landbesitz ist beim Kanton und der Axpo. Die Axpo hat bedeutende Landflächen erworben. Auf dem Gemeindegebiet werden ökologische Aufwertungsmassnahmen im Betrag von 1,2 Mio. Franken ausgeführt. Der Betrag von Fr. 20'000.00 war bereits im Budget 2012 enthalten. Die Renaturierungsmassnahmen im besagten Bereich wurden jedoch um ein Jahr verschoben. Der Wissensstand ist nun so, dass die Massnahmen ab April 2013 realisiert werden sollen. Das Gebiet wird ab April eine Baustelle sein. Die Arbeiten sollten im Spätherbst abgeschlossen sein. Eventuell wird es nochmals ins 2014 verschoben. Der budgetierte Betrag würde es ermöglichen, dass Synergien genutzt werden können, damit ein Grillplatz erstellt werden kann. Es werden mit Quadersteinen von der Axpo einfache Sitzmöglichkeiten geschaffen. Wenn nun die Einwohner der Gemeinde Rüdlingen der Meinung sind, dass nichts gemacht werden soll, dann ist es ihre Entscheidung. Wenn am Konzept mit Parkplatz und Badi festgehalten werden soll, dann könnte in einem einfachen Rahmen die Infrastruktur ausgeführt werden. Vorgesehen sind zwei Grillplätze und die Wiederinstandstellung der Hütte. Ein Grillplatz würde im Rahmen eines Schulprojektes erstellt. Es ist aber möglich, dass diese Arbeiten 2013 nicht ausgeführt werden. Es müsste aber auch zur Kenntnis genommen werden, dass die Leistungen heruntergefahren werden. Die Entwicklung mit der Abfallentsorgung muss im Auge behalten werden. Über die Abfallentsorgung ist bereits mehrmals diskutiert worden. In diesem Jahr musste zudem ein Sicherheitsdienst installiert werden.

#### Antrag Bruno Matzinger

Der Betrag von Fr. 20'000.00 unter dem Konto 942.3140 ist aus dem Budget 2013 zu streichen.

#### Antrag des Gemeinderates

Der Betrag von Fr. 20'000.00 unter dem Konto 942.3140 für die Ufergestaltung und die Errichtung von Grillplätzen ist im Budget 2013 zu belassen.

#### Abstimmung

Der Antrag von Bruno Matzinger unterliegt mit 78 zu 18 Stimmen bei 3 Enthaltungen dem gemeinderätlichen Antrag.

**Käty Leutenegger:** Der Zweckverband WUK braucht neue Räume im Gebäude Buchberg. Die Einbauten werden ins Eigentum der WUK übergehen. Die Gemeinde Rüdlingen beteiligt sich mit dem Verteilungsschlüssel der WUK an den Kosten.

Die Chapfstrasse soll total saniert werden. Die Sanierung wurde bereits mehrmals verschoben. Die Strasse muss total saniert werden. Im Gebiet Vogelsand soll der Deckbelag der 1. Etappe eingebaut werden. Die Bauordnung und Nutzungsplan soll überarbeitet werden. Der Planer wurde ausgelesen. Die Arbeiten müssen mit der neuen Crew am 2. Januar 2013 begonnen werden. In der Investitionsrechnung werden Nettoinvestitionen von Fr. 253'000.00 ausgewiesen. Der Finanzierungsfehlbetrag für die Rechnung 2013 sieht in etwa den gleichen Fehlbetrag wie 2012 vor.

Ein spezieller Dank für die Unterstützung und Mitarbeit wird an Klaus Gehring ausgesprochen.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den vorliegenden Voranschlag für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung der Gemeinde Rüdlingen für das Jahr 2013 zu genehmigen und den Steuerfuss für natürliche Personen auf 70 % und für die juristischen Personen auf 59 % zu belassen.

### **Beschluss**

Der Voranschlag für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung der Gemeinden Rüdlingen für das Jahr 2013 wird einstimmig genehmigt.

## **Traktandum 6:                      Verschiedenes**

**Emil Fehr:** Die Informationsveranstaltung der Axpo war sehr informativ. Die Verlegung des Wanderweges ist aber nicht glücklich. Der Wanderweg führt im Moment am Rhein entlang. Eventuell wurde dieser Wanderweg von der Melioration erstellt, eventuell gehört er der Axpo. Der Wanderweg wurde jedoch lausig projektiert. Der neue Wanderweg führt um die Kläranlage herum. Bis anhin war die Strasse Chratzeren nicht vom Wanderweg tangiert. Die Leute, welche mit dem Schiff nach Rüdlingen gelangen, müssen die Strasse zweimal überqueren, wenn sie zu Fuss in die Tössegg wandern möchten. Er stellt nun die Fragen, ob niemand vom Gemeinderat dabei gewesen sei, als der Wanderweg geplant worden ist. Der Wanderweg muss wieder auf den Fussgängersteg geführt werden. Die Verbände haben Angst, dass jemand ein Fuss in das heilige Naturschutzgebiet setzt. Die Fussgänger sollten jedoch die Kantonsstrasse nicht zweimal überqueren müssen. Der Gemeinderat sollte alles dafür einsetzen, damit der Wanderweg nicht so gebaut wird. Die Führung des Wanderweges kann mit geringen Mitteln geändert werden.

**Käty Leutenegger:** Der Gemeinderat ist dabei gewesen. Die Planung ist aber noch ein bisschen komplizierter. Käty Leutenegger war leider an der Teilnahme der Informationsveranstaltung verhindert. Über die Brücke wird auch noch ein Veloweg geplant. Der neue Gemeinderat wird sich dafür einsetzen, dass eine gute Lösung entsteht. Es ist sicher möglich, die Verbindung zur Brücke besser herzustellen. Der Veloweg muss ebenfalls auf dieser Seite erstellt werden. Der Wunsch bezüglich des Wanderwegs ist deponiert worden.

**Emil Fehr:** Der Gemeinderat hat dies bis anhin verschlafen. Er hofft, dass nun etwas unternommen wird.

**Martin Kern:** Der Wanderweg verläuft an einem unglücklichen Ort. Die Abklärungen liegen nun beim Kanton, und zwar bei der Abteilung Verkehr. Der Wanderweg wird voraussichtlich verschoben. Er könnte unterhalb der Böschung ausgebaut und die Stufen optimiert werden. Es besteht eine gute Chance, dass es eine Lösung gibt. Beim Wanderweg wurden verschiedene Führungen diskutiert. Die Massnahmen werden auf dem Land der Axpo errichtet. Der Wanderweg könnte unterhalb der Kläranlage Richtung Schiffsteg geführt werden. Bei der nächsten Zusammenkunft kann die Führung des Wanderwegs zusammen mit der Axpo nochmals angeschaut werden. Bei den Massnahmen sprechen viele Leute mit, vor allem der Rheinaubund ist sehr stark beteiligt. Im Bereich der Kantonsstrasse kann aber sicher eine Verbesserung erreicht werden.

**Hermann Meyer:** Während der Badesaison halten sich viele Leute am Rheinufer auf. In den vergangenen Jahren wurden Toi-Toi-WC's aufgestellt. Dann waren im darauf folgenden Jahr die WC's auf einmal verschwunden. Es wurde erwähnt, dass alles demoliert worden ist. Jetzt sind keine WC's mehr vorhanden. Dies ist kein Zustand. Es gibt andere Massnahmen. Es wird überall alles demoliert. Es kommt jede Woche die Polizei nach Rüdlingen, um normale Bürger zu büssen. Die Polizei könnte den WC's schauen. Mit den Massnahmen werden noch mehr Leute angezogen. Hermann Meyer beantragt, dass im Sommer wieder zwei WC's auf dem Rheinparkplatz aufgestellt werden.

**Käty Leutenegger:** Der Antrag von Hermann Meyer müsste als erheblich erklärt werden.

**Martin Kern:** Während ca. drei Jahren wurden auf dem Rheinparkplatz WC's von zwei verschiedenen Anbietern aufgestellt. In einem Jahr musste eine Tauchergruppe beauftragt werden, um das WC aus dem Rhein zu bergen. Im Folgejahr wurde das WC mit dem Auto umgefahren. Es haben sich viele Leute beschwert wegen dem Zustand der WC's. In den Jahren 2004/2005/2006 sind Kosten zwischen Fr. 4'000.00 und Fr. 6'000.00 entstanden. Jürg Müller kann darüber Auskunft geben, wie die WC-Anlage bei der Kläranlage aussieht. Martin Kern hätte auch gerne eine WC-Anlage. Zurzeit wird auch ein Sicherheitsdienst in diesem Bereich eingesetzt. Wenn eine Investition getätigt werden soll, dann könnte der Antrag aufgenommen, geprüft und ein entsprechender Antrag an der nächsten Versammlung gestellt werden. Viele Frauen gehen nicht auf diese WC's. Im Moment ist nicht nur das Problem vom Littering sondern auch vom Vandalismus vorhanden. Die Vermieter haben keine WC's mehr gebracht. Die Gemeinde müsste die WC's kaufen oder eine entsprechende Versicherung abschliessen.

**Jürg Müller:** Es ist relativ extrem, was im Sommer auf der WC-Anlage der Kläranlage abgeht. Die WC's werden absichtlich verstopft, der Siphon wird abgeschraubt, etc. Die WC's werden auch vom Betriebspersonal benutzt, im Sommer werden die WC's zudem öffentlich genutzt.

**Käty Leutenegger:** Damit der Gemeinderat den Antrag von Hermann Meyer prüft, müsste der Antrag von der Versammlung als erheblich erklärt werden.

### **Beschluss**

Der Antrag von Hermann Meyer betreffend das Aufstellen von WC's im Bereich der Rhi-Badi wird nicht als erheblich erklärt.

**Pius Stäheli:** In der Grabenstrasse sind grau Polizisten aufgestellt worden. Wie wird das gehandhabt?

**Käty Leutenegger:** In den Behältern befindet sich eine fest installierte Absperrung. Die Absperrung wird herausgezogen, wenn kein Winterdienst gemacht wird.

**Pius Stäheli:** Es sollte oben signalisiert sein, wenn der Graben nicht befahren werden kann.

**Jürg Müller:** Im Behälter befindet sich ein Scherengitter. Das Scherengitter kann herausgezogen werden. Es wird eine Tafel „Kein Winterdienst“ angebracht. Es wird jeweils nur die Hälfte der Strasse abgesperrt. Die Strasse kann in Selbstverantwortung des Lenkers trotzdem noch befahren werden.

**Käty Leutenegger:** Es wird entgegen genommen, dass bei den Einfahrten „Steinkreuz“ und „Chapfstrasse“ eine Tafel angebracht werden sollte, wenn der Graben gesperrt ist.

## Verabschiedungen

**Käty Leutenegger:** Die Gesamterneuerungswahlen sind fast abgeschlossen. Am Sonntag werden noch die Stimmzähler gewählt.

Folgende Amtsinhaber treten von ihrem Amt zurück:

### Heinz Rähmi

Der Rechnungsprüfungskommission mit dem Präsidenten Peter Studer gehört neu Nicole Marthaler an. Heinz Rähmi war viele Jahre Revisor. Käty Leutenegger bedankt sich im Namen von allen für die geleisteten Dienste. Heinz Rähmi hat das Amt kompetent und die verantwortungsvolle Aufgabe gut erfüllt. Heinz Rähmi wird als Dank für die geleisteten Dienst Wein und ein Reisegutschein überreicht.

### Verena Sieber

Die Bürgerkommission wird jeweils still gewählt. Neu wird Senta Neracher-Kaufmann die Stelle von Verena Sieber übernehmen. Der Bürgerkommission können nur Bürger von Rüdlingen angehören. Für Verena Sieber war es immer selbstverständlich, dass sie sich für die Gemeinde engagiert. Für den Einsitz in der Bürgerkommission wird Verena Sieber ein Blumenstraus und ein Reisegutschein überreicht.

### Gabriela Marghitola Rauter

Die Gemeinde muss das Pflegekinderwesen ebenfalls an den Kanton abgeben. Es wird somit in Zukunft keine Pflegekinderaufsicht in den Gemeinden mehr geben. Das Pflegekinderwesen wird ebenfalls der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons unterstellt. Als Dank für den Einsatz als Vertrauensperson der Pflegekinderaufsicht wird Gabriela Marghitola Rauter ein Blumenstraus und ein Reisegutschein überreicht.

### Peter Siegrist

Die Gemeinde Rüdlingen muss sich auch vom Vizepräsidenten verabschieden. Peter Siegrist gehörte 20 Jahre dem Gemeinderat an. Er hat seine Arbeit immer richtig und gut gemacht. In den zwanzig Jahren wurde ein Schulhaus gebaut, Land erschlossen und verkauft, die Kirche und der Friedhof gemeinsam mit Buchberg gekauft, einen Wehrdienstverband gegründet und einen Betriebsverbund für das Wasser geschaffen. Er hat ein hilfsbereites ARA- und Wasserteam geschaffen. Auch das Strassenteam mit dem Winterdienst war Peter Siegrist unterstellt. Damit Peter Siegrist seinem Hobby nachgehen kann, erhält er zum Abschied einen Golfschläger überreicht.

### Käty Leutenegger

Käty Leutenegger tritt nach 24 Jahren von ihren Ämtern im Dienste der Öffentlichkeit zurück. Ernst Landolt als ehemaliger Ratskollege hält die Laudatio für Käty Leutenegger. Ernst Landolt bedankt sich auch im Rahmen der Regierung des Kantons Schaffhausen, denn ohne Käty Leutenegger wäre die Gemeinde Rüdlingen nicht das, was sie heute ist.

Als Dank für das unermüdliche Engagement wird Käty Leutenegger eine Woche Golfferien im Engadin überreicht.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung fand ein Überraschungsapéro für die scheidende Gemeindepräsidentin, welcher von den Landfrauen serviert wurde, statt.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr gewünscht werden, kann die Gemeindepräsidentin um 22.30 Uhr die Versammlung als geschlossen erklären.



Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. November 2012 wird vom Büro genehmigt.

Die Präsidentin: Käty Leutenegger: .....

Datum:.....

Der Vizepräsident: Peter Siegrist: .....

Datum:.....

Die Schreiberin: Margrit Schefer: .....

Datum:.....

Die Stimmenzählenden: Erasmo Paulangelo: .....

Datum:.....

Jeanette Studer: .....

Datum:.....